

DGzRS-Station –Nordsee- Norderney



BERNHARD GRUBEN

Fest angestellte Seenotretter

1862 Zur Stationsgründung errichtet der erste regionale Rettungsverein einen Schuppen und stationiert ein Ruderrettungsboot.

1868 Es gibt zwei Stationen. Die Weststation verfügt über einen Raketenapparat und das Ruderrettungsboot BARMEN. Für die Oststation wird ein Schuppen aus Stein zwischen den Dünen errichtet. Dort wird ein 32'-Francis-Boot stationiert.

1880 Die Weststation erhält ein leichtes Eisenboot, 7,45 Meter lang, 2,46 Meter breit, mit 0,78 Meter Tiefgang, Platt-Kiel, Stahlschwert und einem neuen Transportwagen.

1881 Die Oststation erhält ein neues leichtes Boot samt Transportwagen. Das Boot ist 7,5 Meter lang, 2,45 Meter breit und zum Rudern und Segeln geeignet. Gestiftet von Barum-Elberfeld erhält es den Namen UPSTALBOOM.

1892 Im Sommer wird der neue Rettungsschuppen der Weststation fertig. Er ist samt Ruderrettungsboot heute noch vorhanden. Das Ruderrettungsboot FÜRST BISMARCK wird stationiert.

1897 Die Oststation erhält im Juni ein neues 8,5-Meter-Boot, gestiftet von Fräulein Wilhelmine von Velsen aus Dortmund. Es trägt den Namen AMALIE WILHELM ERNST.

1898 Vormann ist Johann Friedrich Rass.

1913 Vormann Johann Friedrich Rass erhält die goldene Prinz-Heinrich-Medaille. Das Rettungsboot der Weststation wird bei einer Einsatzfahrt so stark beschädigt, dass es von der Station abgezogen werden muss. Die Station erhält ein Reserveboot.

1914 Ein neues 8,5-Meter-Boot für die Weststation ist fertig und wird im August anstelle des im März hierher gesandten Reservebootes auf Lager genommen. Das Rettungsboot der Oststation wird Ende September so schwer beschädigt, dass es abgezogen und durch das Reserveboot der Weststation ersetzt wird. Ein neues Reserveboot kommt im Januar 1915 nach Norderney.

1927 Die Station erhält das neue Einschrauben-Motorrettungsboot BREMEN I. Dafür wird auf hochwasserfreiem Gelände am Hafen ein Wellblechschuppen zur Unterbringung von Brennstoff und Schmieröl errichtet.

1930 Das neue Doppelschrauben-Motorrettungsboot BREMEN II kommt im Februar zur Station. Es ist 16,17 Meter lang, 4,20 Meter breit und hat eine Seitenhöhe von 2,16 Meter. Zwei kompressorlose 72-PS-Dieselmotoren treiben es an. Die Schrauben laufen zum Schutz gegen umhertreibende Wrackteile in Tunneln. Das Boot ist in eine große Anzahl wasserdichter Abteilungen eingeteilt. Jede für sich kann durch eine Lenzvorrichtung entleert werden. Das Boot besitzt über dem Cockpit bis an das Vorderschiff des hinteren Endluftkastens eine zweite Außenhaut, die ebenfalls in eine Anzahl wasserdichter Abteilungen aufgeteilt ist. Ein Lichtmotor versorgt die Akkus mit Strom für die Betätigung einer in das Boot eingebauten drahtlosen Station zum Senden und Empfangen (FT-Funkanlage) mit einer Reichweite von 50 Seemeilen. Ferner hat das Boot eine elektrische Lichtenanlage, einen starken Scheinwerfer, ein elektrisch betriebenes Nebelhorn und führt ein Sprungnetz mit, um Schiffbrüchige leichter von einem havarierten Schiff abbergen zu können. 1932 erhält das Boot anlässlich einer Überholung in Emden eine Heizungsanlage.

1936 Für eine besonders schwere Rettung am 1. Dezember erhält die Norderneyer Besatzung die Rettungsmedaille am Bande, zugleich auch, da es sich bei der Rettung um ein holländisches Schiff handelte, von der südholländischen Rettungsgesellschaft silberne Medaillen. Vormann Rass erhält zusätzlich noch die Prinz-Heinrich-Medaille.

1939 Die Oststation wird wegen der ungünstigen Lage in den Dünen beim Leuchtturm aufgegeben.

1940 Das Motorrettungsboot KONSUL JOHN wird stationiert.

1945 Das Motorrettungsboot NORDERNEY löst die KONSUL JOHN ab.

1951 Vormann Johann Friedrich Rass sen. erhält für die Rettungsaktion am Bagger "Löwe" die silberne Rettungsmedaille am Bande. Motormann Harm Fischer erhält die gleiche Medaille, Rettungsmann Johann Friedrich Rass die bronzene.

1969 Der neue Seenotkreuzer OTTO SCHÜLKE mit Tochterboot JOHANN FIDI wird stationiert (18,9 Meter lang, 3,80 Meter breit, 1,25 Meter Tiefgang). Vormann ist Johann Friedrich Rass jr. Das Motorrettungsboot NORDERNEY geht außer Dienst.

1993 Der alte Rettungsschuppen der Weststation wird als Museum eingerichtet. Anlass ist der Bau des nach wie vor erhaltenen Ruderrettungsbootes FÜRST BISMARCK vor 100 Jahren.

1997 Die DGzRS verkauft den Seenotkreuzer OTTO SCHÜLKE am 16. Mai an den isländischen Seenotrettungsdienst. Vorübergehend kommt sein Schwesterschiff HANS LÜKEN zur Ablösung nach Norderney. Im Juli wird der Neubau SK 28 (interne DGzRS-Registriernummer) stationiert. Am 16. Oktober tauft ihn die Rettungsgesellschaft in Emden auf den Namen BERNHARD GRUBEN.

2004 Am 28. September wird ein neues Stationsgebäude unmittelbar am Liegeplatz eingeweiht. Es bietet Platz für Besprechungen, Weiterbildungen sowie kleinere Wartungs- und Reparaturarbeiten.